

Beim Neujahrsempfang von Stadt und Bundeswehr geht es auch um Amerikas Präsidenten

Von Nadine Kirst

Neustadt. Im noch jungen Jahr soll einiges in Bewegung kommen in Neustadt. Daran haben die Gastgeber des Jahresempfangs, Stadt und Bundeswehr, am Mittwoch keinen Zweifel gelassen. Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Kirche und Schulen kamen in der NASC-Halle miteinander ins Gespräch.

Bürgermeister Uwe Sternbeck machte erwartungsgemäß den Rathausneubau und die Umgestaltung des Zentrums zum Thema seiner Ansprache. Er nannte zudem das geplante Feuerwehrzentrum an der Nienburger Straße, Investitionen in Kinderbetreuung und Schulen sowie in die Infrastruktur als dringliche Herausforderungen an die Stadt.

Thorsten Nagelschmidt, Standortältester und Kommandeur des Panzergrenadierbataillons 33, betonte die Bedeutung der Bundeswehr als größten Arbeitgeber der Stadt. Er lobte die wachsende Zusammenarbeit zwischen Bundeswehr und Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft und nannte die Robby 2016, die Gewerbeschau der Nordkreisinitiative (NKI), als beispielgebend auch für die Zukunft. Hohe Investitionen seien ein Bekenntnis der Bundeswehr zum Standort.

Oberstleutnant Carsten Heß, Kommandeur des Versorgungsbataillons 141, nutzte die Gelegenheit, um sich mit der unterhaltsamsten Rede des Abends zu verabschieden. Er wird Mitte des Jahres die Wilhelmstein-Kaserne verlassen.

Präsidentenwahl ist Thema

War im vergangenen Jahr die Flüchtlingsdebatte Thema beim Jahresempfang, rückte jetzt die Präsidentenwahl in den USA in den Fokus. Die Redner des Abends



Bürgermeister Uwe Sternbeck (oben) begrüßt die Gäste. Jasmin Schönberger (von links) referiert über ihre Erfahrungen in den USA. Michael Fruhriep, Bernhard Koch und Roland Schmidt feiern beim Empfang. Claudia und Jean-Claude Cousin-Sauer, Vorsitzender des Vereins zur Pflege internationaler Beziehungen, freuen sich auf Gespräche. FOTOS: KIRST

erteilten dem politischen Gebaren Donald Trumps eine deutliche Absage. Referentin Jasmin Schönberger wagte vor den rund 500 Gästen die schwierige Aufgabe einer Wahlkampfanalyse. Die 35-jährige Neustädterin hat die Präsidentenwahl zum Thema ihrer Doktorarbeit gemacht und sie verfolgte deren Verlauf in den USA aus näch-

ter Nähe. Vornehmlich ihre Erläuterungen über die wirtschaftlichen Auswirkungen auf Niedersachsen als exportstarkes Bundesland ließ die Neustädter Zuhörer aufhorchen. Es werde einen Dämpfer geben, so ihre Analyse.

Einhelliger Tenor aller: Der Mensch sollte wieder in den Mittelpunkt rücken. „Eine Zeit, in der

140 Zeichen scheinbar mehr wert sind als das gesprochene Wort, ist meiner Auffassung nach die Zeit einer Rückbesinnung auf das, was wirklich zählt“, sagte Nagelschmidt in Anspielung auf Trumps Twitter-Verhalten. „Lassen sie uns gemeinsam für eine politische Kultur streiten, die auf der Basis unserer freiheitlichen Grundordnung

basiert“, richtete Sternbeck sein Schlusswort an die Neustädter und ihre Gäste. Nach solch schwerer Kost ließen diese sich schmecken, was die Truppenküche der Wilhelmstein-Kaserne für den Empfang vorbereitet hatte. Bei Gulaschsuppe und Kanapees ließ es sich trefflich diskutieren – über Rathaus, Trump und Bundeswehr.